

EILPOST

Maifest am 1. Mai

Der heurige „Tag der Arbeit“ ist auch gleichzeitig ein Vinzentiner „Tag der Hausgemeinschaft“. Nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr gibt es am Freizeitgelände wieder jede Menge Spiel, Spaß und gute Laune.

OEW-PROJEKT

von Julia Kemp, 1B

Die OEW, Organisation für eine solidarische Welt, setzt sich schon seit 30 Jahren für eine offene Gesellschaft, bewussten Konsum und für Nachhaltigkeit ein. Am Anfang des heurigen Schuljahres sind Mitarbeiter der OEW zu uns ins Vinzentinum gekommen, haben ihre Tätigkeiten vorgestellt und uns eingeladen mit ihnen ein Projekt zu machen. Ich habe mich für die Beteiligung am OEW-Projekt entschieden, weil ich mich gerne für einen guten Zweck einsetze und gleichzeitig etwas machen kann, was mir gefällt. Bei unserem Projekt geht es um die Schulbildung in Sambia. Wir sind insgesamt fünf Mädchen aus den Klassen 1B und 2B, die sich bereits mehrmals getroffen haben. Wir haben gut zusammengearbeitet und hatten viel Spaß. Für das Maifest am 1. Mai backen wir leckere Kuchen und anderes Gebäck. Die Spenden dafür gehen an eine Schule in Sambia. Mir ist während des Projekts bewusst geworden, dass es nicht allen Kindern auf der Welt so gut geht wie uns, dass nicht alle in die Schule gehen können und dass es sehr wichtig ist, sie zu unterstützen. Beim Projekt ist es mir sehr gut ergangen, es hat mir große Freude bereitet, dabei zu sein. Hoffentlich kann ich im nächsten Jahr wieder an einem so tollen Projekt teilnehmen! Es wäre schön, wenn wir mit unserem Projekt und den Spenden einen Beitrag dafür leisten, dass die Kinder in Sambia zur Schule gehen können.



TERMINE MAI 2024

25. 05. - 19 Uhr
Te Deum - Jubiläumskonzert
„25 Jahre Mädchenchor“
(Brixner Dom)

26. 05. - 17 Uhr
Te Deum - Jubiläumskonzert
„25 Jahre Mädchenchor“
(Bozner Dom)

29. 05. - 19 Uhr
ff talk - Liebe neu gedacht

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



Wenn man im Lexikon unter „Ohrenschmaus“ nachschlägt, stehen dort Manuel Randi und Alex Trebo. 500 Besucherinnen und Besucher lauschten den traumhaften Klängen der beiden Südtiroler Ausnahmekünstler beim Benefizkonzert anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Stiftung Vinzentinum pro futuro.

RANDI & TREBO: SÜSSER KLAVIER UND GITARRE NIE KLINGEN

SILBERNES FÜR CLARAS GITSCHN

Seit 25 Jahren gibt es am Vinzentinum einen Mädchenchor. Und seit 25 Jahren leitet Clara Sattler die Geschicke dieses mittlerweile 64 Frau starken Ensembles. Im Hermessenger werfen wir einen Blick zurück und voraus.

Mit zarten 20 Jahren ist Clara Sattler 1983/84 als Musiklehrerin ans Vinzentinum gekommen. Sie kann sich noch gut daran erinnern: „Ich habe in der Mittelschule Musik unterrichtet. Vor mir 33 Buben – alle einen Kopf größer als ich.“ Damals war an einen Mädchenchor also noch nicht zu denken, denn die ersten Mädchen kamen erst 1996 in die Mittelschule. Auch Clara zog es zwischenzeitlich zum weiterführenden Studium nach Wien. 1999 kehrte sie auf Ersuchen des damaligen Direktors Paul Rainer ans Vinzentinum zurück. Im selben Jahr im Dezember sollte eine Goethefeier im Parzivalsaal musikalisch mitgestaltet werden. Dafür studierte Musiklehrerin Clara mit ein paar Mädchen einige Lieder ein. Das war die Geburtsstunde des Mädchenchors. „Danach haben wir erreicht, dass wir einmal pro Woche proben dürfen. Vieles passierte damals aber auch noch auf freiwilliger Basis in der Freizeit“, erinnert sich die Chorgründerin. In der Folge ging es aber rasch bergauf. Der

Chor wurde Mitglied im Südtiroler Sängerbund, dem heutigen Chorverband. Aus den anfänglichen 15 Mitgliedern wurden bald 30: Für Mittelschülerinnen, die die Musikmittelschule besuchten, war das Chorsingen verpflichtend. Zusätzlich gesellten sich freiwillig auch Oberschülerinnen und – bis zur Corona-Pandemie – auch Mittelschülerinnen der A-Klassen dazu.

„Ich war damals viel als Referentin in Österreich unterwegs und so hab ich uns gleich bei Wettbewerben wie „Jugend singt“ angemeldet“, berichtet Clara. Ebenfalls wurde über die Freundschaft zu Oskar Egle eine Verbindung zu Pizzicanto nach Dornbirn geknüpft.

Dementsprechend viel auf Achse waren die Mädchen in den folgenden Jahren: Singwettbewerbe, Besuche bei Pizzicanto, Auftritte bei Festivals. „Es ist für Musiker immens wichtig, den Blick zu weiten und die Komfortzone hin und wieder zu verlassen“, betont die Chorleiterin. Zwar ist die Volksmusik Claras Steckenpferd, aber auch klassische und zeitgenössische Popmusik müssen ihren Platz im Repertoire finden.

Man habe immer die Zusammenarbeit mit anderen Chören sowie Instrumentalisten und Choreographen gesucht, um neue Stile kennenzulernen und den Horizont zu erweitern. Und genau das möchten die Jubiläarinnen auch zu ihrem 25. Geburtstag machen: „Es sollen viele mitmachen, es soll religiös ausgerichtet sein, aber sich nicht nur auf das Vinzentinum beschränken“, so der Tenor. Beim Jubiläumskonzert im Brixner und Bozner Dom präsentieren sich daher gleich acht Chöre mit ein bis zwei Stücken, ehe sie dann alle gemeinsam das monumentale „Te Deum“ des lettischen Komponisten Rihards Dubra singen.